

## Blaulichtreport

Dasing

## 59-Jähriger geht

## Trickbetrüger auf den Leim

Ein 59-Jähriger aus Dasing ist Opfer von Trickbetrüger geworden. Dabei wurden ihm laut Polizei zunächst gefälschte Briefe seiner Bank zugesendet. Enthalten war ein Code für ein Sicherheitsverfahren für das Onlinebanking. Nach Erhalt der Briefe meldete sich ein unbekannter Mann per Telefon und gab sich als Bankmitarbeiter aus. Dieser erfragte die Codes auf dem Brief und scheinbar noch weitere Daten. Am Mittwoch stellte der 59-Jährige dann fest, dass seine Daten im Onlinebanking geändert sowie ein Geldbetrag im unteren fünfstelligen Bereich unberechtigt überwiesen wurde. Die Polizei ermittelt nun gegen den unbekannt Anrufer. Die Polizei rät in diesem Zusammenhang, keine persönlichen oder vertraulichen Daten per Telefon oder E-Mail bekannt zu geben. Weitere Informationen gibt es im Internet unter der Adresse [www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/ Gefahren-im-internet/phishing/](http://www.polizei-beratung.de/themen-und-tipps/ Gefahren-im-internet/phishing/) zu finden. (AZ)

## Kurz gemeldet

Unterschneitbach

## Schützen treffen sich zur Generalversammlung

Die Generalversammlung der Schützengesellschaft Unterschneitbach (Aichach) findet am Mittwoch, 22. März, ab 19 Uhr im Gasthaus Bichlmeier statt. (AZ)

## Leserbriefe

## Leider ist dies kein Einzelfall beim Energieversorger Eon

Zum Artikel „Ehepaar soll Stromrechnung für Nachbarwohnung zahlen“ vom 13. März:

Leider ist dies bei Eon kein Einzelfall, sondern eher Standard. Ich wechselte zu Eon und sie waren nicht instand, den Wechsel hinzubekommen. Trotz vieler Telefonate hatte ich plötzlich vier verschiedene Vertragsnummern und eine Anmeldung für meine Wohnung und eine Doppelhaushälfte mit einer Zählernummer, die mir nicht gehörte. Die Sache ist bis jetzt nicht geregelt.

Meinem Mann geht es ebenso nach einem Mieterwechsel. Die Wohnung stand ein halbes Jahr leer. In dieser Zeit zahlte mein Mann als Eigentümer den Strom. Vom neuen Mieter zog Eon den Betrag für das halbe Jahr jedoch nochmals ein. Am 1. April wird es nun ein Jahr, dass wir den Betrag nach sicherlich 15 Anrufen zurückfordern. Jedes Mal wird versprochen, es wird sofort zurücküberwiesen und nichts geschieht.

Bei einer Freundin von mir ist es dasselbe. Seit August 2022 versucht sie, einen Fehler von Eon richtigzustellen – ohne Erfolg. Es ist echt ein Armutsergebnis von Eon, dass man nur mit automatischen Ansagen zu Call-Centern kommt und dann zwar freundliches aber inkompetentes Personal hat, um etwas abzuklären, was falsch gemacht wurde. Das ist echt zum Verzweifeln.

Sieglinde Kusterer, Aichach

## Auf einen Blick

## Die Corona-Lage im Landkreis

## INFEKTIONEN

- Sieben-Tage-Inzidenz: 33,9
- Sieben-Tage-Fallzahl: 146
- Todesfälle bisher: 184

## KLINIKEN

- Corona-Patienten auf Intensivstation: 0 (davon beatmet: 0)

Quellen: RKI, Divi-Intensivregister.

## Schnellbus steht auf der Kippe

Der Landkreis müsste für zwei Linien sechsstelligen Beträge zuschießen. Doch lohnt sich das angesichts der geringen Fahrgastzahlen? So hat der Kreisentwicklungsausschuss entschieden.

Von Thomas Goßner

**Aichach** Über fünf Millionen investiert der Landkreis Aichach-Friedberg heuer in den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV). Und in den kommenden Jahren wird dieses Defizit noch weiter steigen. Der Kreisentwicklungsausschuss des Kreistags trat darum bei einigen Projekten auf die Bremse, zumal der finanzielle Aufwand teilweise in keinem Verhältnis zur Zahl der Fahrgäste steht.

• **Schnellbus Dasing-Pasing** Dies betrifft zum Beispiel die bestehende MVV-Expresslinie von Dasing über Adelzhausen nach Pasing. Die Landkreise Aichach-Friedberg und Dachau haben den Betrieb in einer Zweckvereinbarung geregelt, die bis Ende Dezember 2025 läuft. Demnach schießt Aichach-Friedberg 30.000 Euro zu, die Gemeinden Dasing und Adelzhausen beteiligen sich mit jeweils 10.000 Euro.

In Dachau wird derzeit an der Neuausschreibung der Linie ab 2026 gearbeitet. Bereits jetzt steht fest, dass die bisherige Co-Finanzierung durch das Wittelsbacher Land mit insgesamt 50.000 Euro nicht mehr auskömmlich sein wird. In Dachau wünscht man sich eine territoriale Aufteilung, durch die rund 300.000 Euro auf Aichach-Friedberg entfallen würden. Vom Freistaat Bayern ist dafür eine Förderung von 50 Prozent zu erwarten – den Rest müssten der Landkreis und die beiden beteiligten Gemeinden schultern. Nach dem üblichen Kostenschlüssel wären das 90.000 Euro für den Kreis sowie je 30.000 Euro für Dasing und Adelzhausen.

Dem stehen allerdings bescheidene Nutzerzahlen gegenüber. Bei einer Fahrgastzählung im Herbst 2022 waren pro Werktag durchschnittlich 4,13 Personen aus dem Landkreis in Richtung München und 2,47 in Richtung Dasing unterwegs, am Wochenende waren es teilweise noch weniger. Den Voranschlag aus Aichach-Friedberg, den Bus nur noch von Montag bis Freitag zu den Pendlerzeiten morgens und abends fahren zu lassen, lehnte Dachau ab. Dasing und Adelzhausen wiederum wollen aus haushaltspolitischen Gründen maximal jeweils 15.000 Euro bezahlen, sodass der Landkreis 120.000 Euro zu



Seit über zwei Jahren fährt der Expressbus von Dasing nach Pasing. Das Angebot steht nun allerdings auf der Kippe, denn der finanzielle Aufwand ist sehr hoch für den Landkreis. Foto: Marina Wagenpfeil (Archivbild)

tragen hätte. Dies lehnte nun der Kreisentwicklungsausschuss aber ab. Das Angebot an Dachau lautet: die bisherigen 50.000 Euro oder nichts.

• **Buslinie Aichach-Dachau** Der Landkreis Dachau hat angeboten, die MVV-Buslinie 704 von Dachau nach Erdweg ab Dezember 2024 bis Aichach zu verlängern. Im Stundentakt wäre dann eine direkte Verbindung zwischen Aichach und der S-Bahnlinie 2 möglich. Ab Dachau bestünde die Möglichkeit, während der Hauptverkehrszeit alle zehn Minuten nach München zu fahren.

Nach einer Erhebung des Landkreises Dachau trägt fast die Hälfte der am Bahnhof Altomünster geparkten Fahrzeuge ein AIC-Kennzeichen. Zudem wurde in einer Bürgerbefragung des AVV zur Fortschreibung des Nahverkehrsplans aus dem Jahr 2022 mehrmals der

Wunsch nach einer besseren Verbindung von Aichach nach Altomünster bzw. von Aichach nach München geäußert. Dem stehen allerdings Kosten von jährlich 200.000 Euro für den Landkreis Aichach-Friedberg gegenüber. Die Stadt Aichach hat es bereits abgelehnt, sich daran zu beteiligen, jetzt sagte auch der Kreisentwicklungsausschuss Nein.

• **Bahnstrecke Aichach-Altomünster** Die AfD-Fraktion hat einen Antrag gestellt, wonach Landrat und Verwaltung sich „auf allen Ebenen für die Fortsetzung der Planungen für den Bau einer Eisenbahnstrecke zwischen Aichach und Altomünster“ einsetzen sollten. Die AfD verspricht sich davon einen Anschluss des nördlichen Landkreises an den S-Bahn-Raum München, was zu einer erheblichen Steigerung der Attraktivität von Aichach und Umge-

bung als Standort für Wohnen und Dienstleistungen führen würde. Nicht zuletzt könnte die historisch enge Verbindung zwischen Aichach und Altomünster, die seit der Kreisgebietsreform gestört wurde, durch die Schienenanbindung wieder ihre natürliche Bedeutung zurückgewinnen, so die AfD.

Wie berichtet, war diese mögliche Streckenverlängerung auch Bestandteil eines Programms, mit dem der Freistaat Bayern den Bahnverkehr in der Metropolregion ausbauen will. Die Gutachter kamen allerdings zu dem Schluss, dass die Verlängerung der Linie S2 von Altomünster bis Aichach aufgrund des Fehlens eines auskömmlichen Nutzen-Kosten-Verhältnisses nicht weiterverfolgt werden solle. Im Kreisentwicklungsausschuss gab es darum eine klare Mehrheit gegen den Antrag.

## Landvolkgemeinschaft bekommt Förderpreis

Bei der Jahresversammlung referiert Bernhard Schöner darüber, der Hoffnung ein Gesicht zu geben.

**Aichach** Vor der Jahresversammlung der katholische Landvolkgemeinschaft Aichach fand in der Pfarrkirche St. Emmeran in Unterschneitbach (Stadt Aichach) ein Gottesdienst mit Landvolkseelsorger Anton Siegel statt. Vorsitzende Ulrike Meitinger begrüßte die Gäste und Referent Bernhard Schöner, Bildungsreferent beim Landvolk in der Diözese Augsburg.

Schriftführer Markus Rasper ließ das Jahr 2022 Revue passieren. Mit einer Seminarreihe von drei Abenden zu aktuellen Themen hatte es begonnen. Das Jahresprogramm gestaltete sich sehr vielseitig und reichte vom Taizé-Gebet über den Bruder-Klaus-Tag bis zum Kinoabend „Bayrisch gred“ mit Rosy Lutz und der „Aktion Minibrot“. Jakob Riedberger bedauerte, dass die Teilnahme an Besinnungstagen nachlässt. Über eine Weiterführung müsse diskutiert werden, regte er an.

Bei einer Mitmachaktion beim „Herbstmarkt Wittelsbacher Land Verein“ in Friedberg im September war die Landvolkgemeinschaft Aichach/Friedberg mit einem Kontaktpavillon zur „regionalen Vermarktung“ vertreten und erhielt einen Förderpreis in Höhe von 200 Euro. Die Vorsitzende bedankte sich bei den vielen Helfern. Ulrike Meitinger, die gute Seele des Vereins, wie Klaus Settele betonte, erhielt bei der Diözesanversammlung am 25. Juli zur offiziellen Verabschiedung aus der Diözesanrunde eine Christus-Medaille.

Schatzmeister Matthias Gogl berichtete von einem leichten Minus in der Kasse. Geschuldet sei es dem Kauf von neuen Liederbüchern. Die Kassenprüfer Alois Arzberger und Lina Dietl bestätigten Gogl eine einwandfreie Kassenführung.

Bernhard Schöner referierte zum Thema „Gib der Hoffnung ein

Gesicht“. Es gebe viele Hoffnungsgesichter, auch wenn es nicht immer gut ausgehe, sagte er und brachte Beispiele wie Dietrich Bonhoeffer, der wegen Widerstand gegen die Nationalsozialisten im Gefängnis sitzend anderen Häftlingen Mut gemacht hatte. Von ihm stammt das Gedicht: „Von guten Mächten still und treu umgeben“, das später auch vertont wurde. Bernhard Schöner und die Gäste sangen dieses Lied gemeinsam am Abend. Auch Mutter Teresa, die den Ärmsten der Armen diene, gehöre zu den Hoffnungsgesichtern, ebenso Bruder Klaus und Dorothee, sagte der Referent. Den Sinn von Hoffnung drückte für Schöner ein Spruch des tschechischen Schriftstellers und Politikers Vaclav Havel aus: „Hoffnung ist nicht die Überzeugung, dass etwas gut ausgeht, sondern die Gewissheit, dass etwas Sinn macht – egal, wie es ausgeht.“ (wak)

## KUV Aichach sucht Führungsteam

Neuwahlen finden im kommenden Jahr statt

**Aichach** In seinem Bericht bei der Jahreshauptversammlung des Allgemeinen Krankenunterstützungsvereins Aichach ging der Vorsitzende Josef Lentscherer kurz auf die Aktivitäten des Vereins ein und gab bekannt, dass zur Entlastung des Fahnenträgers für längere Wegstrecken wie etwa die Sebastiansprozession, ein jüngerer Mann zur Aushilfe seine Unterstützung zugesagt habe, so dass der Krankenunterstützungsverein auch künftig bei allen Veranstaltungen mit einer Fahnenabordnung teilnehmen könne.

Zum Schluss seines Berichtes bedankte er sich besonders bei seiner Stellvertreterin, Hanni Niedermayr, aber auch allen anderen Vorstandsmitgliedern, Helfern und den Wirtsleuten.

Anschließend informierte die 1. Schriftführerin Brigitte Neumaier ausführlich über das Vereinsgeschehen, wobei sie besonders auf den Vereinsausflug zur Wallfahrtskirche in Buggenhofen einging. Die Kassiererin Waltraud Lentscher konnte einen guten und ausgeglichenen Kassenstand vermelden. In ihrem Grußwort übermittelte die 3. Bürgermeisterin Brigitte Neumaier die Grüße des erkrankten 1. Bürgermeisters.

Zum Schluss der Versammlung wies Josef Lentscherer nochmals darauf hin, dass neben ihm und seiner Gattin auch Hanni Niedermayr und Renate Schweiger bei den Vorstandswahlen im kommenden Jahr nicht mehr für ein Amt zur Verfügung stehen werden. Er bat nochmals alle Mitglieder, sich um Nachfolger zu bemühen bzw. zu werben. (AZ)

## Kurz gemeldet

Aichach-Friedberg/Dasing

## Maschinenring bespricht Haushaltsvoranschlag

Die Mitgliederversammlung des Maschinen- und Betriebshilfsrings Wittelsbacher Land findet am Dienstag, 28. März, im Gasthof Bäckerwirt in Dasing statt. Neben den Geschäftsberichten geht es auch um den Haushaltsvoranschlag 2023. Alois Schilling referiert über „Stress und seine Folgen – Angebote zur seelischen Gesundheit“. Beginn ist um 19.30 Uhr. (AZ)

## Blumenthalchor erhält wieder eine Förderung

Das neue Projekt „Begegnen und Begeistern“ führt Chöre zusammen. Auftritt im Museum.

**Blumenthal** Viele Chöre mussten in den vergangenen Jahren einen starken Mitgliederschwund aufgrund der Pandemie verkraften. Dem Blumenthalchor ist es mithilfe von staatlichen Förderungen gelungen, einen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Nach dem letzten großen Konzert im Herbst 2022 fanden mehr als zehn neue Sängerinnen und Sänger zum Blumenthalchor, was den Chorleiter Manuel Wiencke besonders freut.

Angespornt von den vielen neuen, interessierten Aktiven überlegten sich die Verantwortlichen des Chors dann Ende des Jahres, einen dritten Versuch zu unternehmen, um erneut eine staatliche Zuwendung erhalten zu können. Es entstand die Idee zum Projekt „Begegnen und Begeistern“, das erfreulicherweise erneut die Jury überzeugen konnte und die dritte Förderzusage zur Folge hatte. Mit dem neuen Projekt, das den Titel „Be-

gegnen und Begeistern“ trägt, will der Blumenthalchor einen Begegnungsraum für zwei weitere Chöre aus der Region zur Verfügung stellen. Der Frauenchor „Cantabella“ unter Leitung von Sandra Tucker-Halbfell hat bereits seine Zusage zur Zusammenarbeit gegeben. Zusammen wird es am 30. Juni ein Sommerkonzert in Blumenthal geben, bei dem drei Chöre ihre Programme zum Besten geben werden und bei dem auch das Publikum zum Mitsingen angespornt werden wird.

Bevor das Projekt startet, will der Blumenthalchor sich auch in der Aichacher Kulturszene zeigen. Im Rahmen der in Aichach stattfindenden Reihe „Kulturcafé“ tritt der Blumenthalchor am Sonntag, 26. März um 10.30 Uhr im Stadtmuseum auf. Dort erwarten die Zuhörer Pop-Titel sowie Quatsch-Comedy Songs, gesungen von Manuel Wiencke. (AZ)